

Tipps für Kameraüberwachung:

Hinter den Wagen schauen

Die erste Rückfahrkamera habe ich an unserem 14-m³-Futtermischwagen (DoubleMix von Strautmann) montiert. Dies war erforderlich, weil der Auslasschieber hinter dem Wagen montiert ist, so dass man ihn vom Schleppersitz aus nicht sehen kann. Das Futter wird hinter dem Rad abgelegt, weil der Futtertisch im Jungviehstall zu schmal ist, um neben dem Mischwagen zu verteilen. In diesem Fall habe ich mich für das „Profi-Rückfahrssystem“ der Firma carlights.de zum Preis von ca. 300 Euro inklusive Mehrwertsteuer entschieden. Die Kamera ist staub- und wasserdicht, hat einen Blickwinkel von 154°, verfügt über eine Heizung gegen Kondenswasser und ist sehr robust, „verpackt“. Das Bild ist farbig, und für die Nachtsicht sind Infrarotlampen eingebaut.



Landwirt Thomas Grünefeld hat zwei Kameras und einen Monitor im Einsatz: eine teurere Kamera am Futtermischwagen und eine kostengünstige am Ladewagen.

In der Juni- und der Juli-Ausgabe haben wir Ihnen bereits einige Einsatzbeispiele und Ideen zur Montage von Rückfahrkameras vorgestellt. Hier folgen nun weitere Vorschläge—für den Abladevorgang bei einem Futtermischwagen und einem Ladewagen.

Als Monitor ist ein 7-Zoll-TFT-Farbbildschirm dabei, der aufgrund seiner flachen Bauweise sehr gut in die Kabine integriert werden kann. Der Monitor verfügt über mehre-

ne zweite Kamera angebaut. Diese ist ähnlich wie beim Futtermischwagen in einem stabilen Gehäuse untergebracht. Zusätzlich habe ich neben der Kamera einen Arbeitsscheinwerfer montiert. So sieht man auch nachts, was hinter dem Ladewagen



Der 7-Zoll-TFT-Bildschirm ist flach und lässt sich gut in der Kabine integrieren.



Die Rückfahrkamera im selbstgebauten Gehäuse hat nur 40 Euro gekostet. Der zusätzliche Arbeitsscheinwerfer wird wie die Ladewagen-Innenbeleuchtung über das Bedienpult des Ladewagens geschaltet.

Durch den großen Blickwinkel ist das Bild etwas verzerrt. Aber wegen der geringen Anbauhöhe ist der große Blickwinkel erforderlich, um die ganze Breite des Fahrzeugs abzudecken.

Um den Mischwagen schnell abhängen und insbesondere auch, um die Kamera ohne großen Aufwand abbauen zu können, habe ich die Stromversorgung für die Kamera über den sowieso vorhandenen Anschluss für die Wiegeeinrichtung hergestellt.



Kamera am Futtermischwagen: Um die Kamera besser zu schützen, hat Thomas Grünefeld aus breitem Flacheisenein stabiles Kamerahäuschen gebaut.

re Video- und Toneingänge. Das Bild lässt sich beliebig spiegeln.

Für die Bild- und Tonübertragung ist jeweils ein Chinchkabel vorgesehen (wie beim Fernseher). Um dieses schnell trennen zu können, habe ich neben der Stromsteckdose in der Kabine zwei Chinchstecker fest eingebaut (die gibt es z.B. bei Conrad Elektronik).

Um den sowieso vorhandenen Monitor besser zu nutzen, habe ich am Heck unseres Ladewagens (Pöttinger Europrofi 2) ei-

passiert. Der Arbeitsscheinwerfer lässt sich wie die Ladewagen-Innenbeleuchtung bequem über das Bedienpult des Ladewagens schalten.

Die Kamera ist nicht nur nützlich beim Rückwärtsfahren, auch beim Abladen auf dem Silagehaufen hat man alles sehr gut im Blick.

Bei der Kamera für den Ladewagen habe ich mich für die günstigere Kamera (Preis ca. 40 Euro inklusive MwSt.) von der Firma carlights.de entschieden. Diese ist auch wasserdicht, der Blickwinkel beträgt nur 92°. Das ist wegen der größeren Montagehöhe immer noch ausreichend. Jedoch ist die Bildqualität nicht ganz so gut wie bei der teureren Kamera (aber immer noch zufriedenstellend und in Farbe). Einziges Problem bei dieser Kamera: Bei der Tonübertragung ist immer ein leichtes Surren im Hintergrund zu hören, was bei längerem Betrieb nervt, deshalb habe ich den Ton abgeschaltet. Die Firma sagt, dies sei normal und liege an dem empfindlichen Mikrofon der Kamera.

Thomas Grünefeld
 26817 Rhaderfehn